

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 289.

Halle, Donnerstag den 10. December

1857.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Sambura, Dienstag, d. 8. December, Nachmittags 3 Uhr. Die gestrige Suspension eines hochachtbaren dänischen Saues, welches in naher Verbindung mit der Nationalbank stand, hat ungewöhnliche Sensation erregt. Befürchtungen, die man noch für andere dänische Häuser daran knüpfte, haben sich glücklicher Weise nicht erfüllt.

Paris Dienstag, d. 8. December, Morgens. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß die Schlußakte über die Feststellung der Grenze zwischen Rußland und der Türkei in Asien am 5. d. in Konstantinopel unterzeichnet worden sei. — Die „Patrie“ meldet, daß Verstärkungen nach China abgehen werden. — Der „Courier de Paris“ enthält ein Programm, in welchem er sich für ein Kaiserreich mit freien Institutionen ausspricht.

London, Dienstag, d. 8. December, Morgens. Das Parlament wird wahrscheinlich bis nächsten Montag vertagt werden. — Die Königin ist in Osborne angekommen. — Morgen sollen viele Comptanten nach Hamburg abgehen.

Eine Depesche des Admiral Lyons aus Malta vom 4. d. bringt Nachrichten aus Indien, die mit dem am 24. v. Mts. aus Sur; abgegangenen Dampfer daselbst eingetroffen sind. Nach denselben war General Savelock, zu dem zwei Convois gestossen sind, von großen Massen meuterischer Truppen mit 300 Kanonen eingeschlossen und hatte schwere Gefechte zu bestehen. Die Nachrichten bringen ferner das Gerücht von der Verwundung des General Dutram und melden, daß der Söchtkommandirende, Lord Campbell, am 28. October Cawnpore verlassen habe, um Truppen zum Entsatz Lucknows zu dirigiren.

Deutschland.

Berlin, d. 8. December. Se. Majestät der König haben geruht: Dem vormaligen Gräfflich Werthern-Beichlingschen Justitiar und Lehn-Direktor Hertel zu Erfurt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem berittenen Steuer-Aufseher Frey zu Hettstedt im Mansfelder Gebirgskreise, das Allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Premier-Lieutenant von v. Kalinowski im 16. Infanterie-Regiment und dem Handlungs-Commis Heinrich Müller zu Königsberg i. Pr., die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Folgendes ist die der Bekanntmachung der Staatsschulden-Hauptverwaltung vom 1. d. Mts. wegen des „Umtausches der Kassen-Anweisungen vom Jahre 1851 gegen neue Kassen-Anweisungen vom Jahre 1856 zu 5 Thaler und zu 1 Thaler“ (f. Nr. 287 d. 3.) beigefügte und in einer befondern Beilage des Staats-Anzeigers vom 6. d. enthaltene Beschreibung der Kassen-Anweisungen vom 15. December 1856:

I. Allgemeine Kennzeichen. Die Kassenanweisungen sind auf weißem Hanspapiere ausgeführt, welches an den beiden Handseiten in natürlichen Wasserzeichen die Vertheilungsbekennung: 1 THALER 1 oder 5 THALER 5 enthält. Bei den Kassenanweisungen à 1 Thlr. ist das Papier auf der Rückseite mit gelbbrauner Farbe, bei denen à 5 Thlr. auf der Schantheite und der Rückseite mit graurother Farbe abgedr. Jede Kassenanweisung ist mit Handeinfaltungen versehen, die für diejenigen à 1 Thlr. in grauer Farbe, für diejenigen à 5 Thlr. in hellbrauner Farbe ausgeführt sind ein künstliches Wasserzeichen — EIN THALER und 1 THALER 1, oder FÜNF THALER und 5 THALER 5 — nachzuweisen. Der Raum zwischen den Handeinfaltungen auf der Schantheite der beiden Gattungen ist mit dem Abdruck der Strafanordnung gegen Nachahmung in verschiedenen, gegen einander verletzten Farben versehen. Der Abdruck der Schantheiten ist mit schwarzer Farbe in Buchdruckmanier gemacht, der Abdruck der Rückseiten in Kupferdruckmanier ausgeführt. — II. Besondere Kennzeichen: 1) der Kassenanweisungen à 1 Thaler. a) Auf der Schantheite ist dargestellt: Das königlich Preussische Wappen, unter demselben folgender Text: KÖNIGL. PREUSSISCHE KASSEN - ANWEISUNG Ein Thaler Courant vollständig in allen Zahlungen. Berlin, den 15ten December 1856. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden. *Natan. Gamet. Nobiling. Guenther.* (Strafbestimmung in Diamantschrift.) Von dem Wappen laufen links und rechts Blumen- und Fruchtgehänge, die in den oberen Ecken durch Bänder verbunden sind. b) Die Rückseite zeigt links und rechts auf quillochirtem, mit der Bezeichnung „BILLET DU TRESOR PRUSSIAN“ und „PRUSSIAN TREASURY BILL“ versehenen Socteln zwei Knaben, von denen der

linksseitige, den Landbau darstellend, einen Storb mit Früchten, der rechtsseitige, den Handel darstellend, einen Baarenballen trägt. Zwischen den Knaben und über einem quillochirten, mit dem Namen des Ausrüstungsbeamten versehenen Soctel befindet sich eine Verzierung, bestehend aus Reichsapfel, Sceeter und Schwert, so wie aus Palmen und Lorbeerzweigen, welche durch ein mit den Worten: „GOTT MIT UNS“ bezeichnetes Band verbunden sind. Auf derselben ist der Werth der Kassenanweisung mit: „EIN THALER COURANT“ in verzierten Buchstaben dargestellt. Neben den beiden Knaben ist in die verzierten Handeinfaltungen die Serien- und Folienszahl, die Lit. (A. B. C. oder D.) und die laufende Nummer der Kassenanweisung gedruckt. c) Die vier Ecken der beiden Seiten sind mit den verzierten Zahlen „1“ in Aufs- und Gegendruck versehen. 2) der Kassenanweisungen à 5 Thlr. a) Die Schantheite enthält: Das königlich Preussische Wappen, über demselben die Bezeichnung: KÖNIGL. PREUSSISCHE KASSEN - ANWEISUNG und unter demselben folgenden Text: Fünf Thaler Courant vollständig in allen Zahlungen. Berlin, den 15ten December 1856. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden. *Natan. Gamet. Nobiling. Guenther.* (Strafbest. wie oben.) Zur linken Seite des Wappens und der Schriftzeilen befindet sich ein Eichenzweig, zur rechten Seite ein Lorbeerzweig. b) Auf der Rückseite befinden sich links und rechts zwei gefälligte Knaben, von denen der erstere einen Palmzweig, der letztere einen Lorbeerzweig trägt. Zwischen den beiden Knaben, neben einem Soctel, welches den Namen des Ausrüstungsbeamten enthält, stehen links die Worte: „BILLET DU TRESOR PRUSSIAN“ und rechts: „PRUSSIAN TREASURY BILL“. Ueber dem Soctel ist auf einem in feinen Linien gezeichneten heraldischen Adler der Werth der Kassenanweisung: „FÜNF THALER COURANT“ mit verzierten Buchstaben aufgedr. Neben den beiden Knaben befindet sich in den verzierten Handeinfaltungen die Serien- und Folienszahl, die Lit. (A. B. C. oder D.) und die laufende Nummer der Kassenanweisung. c) Die vier Ecken der beiden Seiten sind mit den verzierten Zahlen „5“ in Aufs- und Gegendruck versehen.

Der Andrang trauernder und theilnehmender Freunde und Verehrer zu dem Sarge des verewigten Bildhauers Christian Rauch dauerte bis vorgestern Abend und noch während des gestrigen Morgens fort. — Das Begräbniß war auf gestern Vormittag 11 Uhr festgesetzt. Obwohl die Vorhallen zu den Ateliers geöffnet waren, so konnte doch nur ein verhältnismäßig kleiner Theil des Leichengefolges Zutritt erhalten, da alle Kreise der Kunst- und der Gelehrtenwelt, so wie sämtliche Behörden und Corporationen ihre zahlreichen Vertreter gesandt hatten. Um 11 Uhr erschienen der Prinz von Preußen, der Prinz Adalbert und der Prinz Georg mit zahlreicher Begleitung. Unter den hohen Personen, die sich außerdem zur Trauerfeier eingefunden hatten, bemerkte man mehrere Minister, sowie Alexander v. Humboldt. Nach dem Eintritt der leidtragenden Familie eröffnete ein Gesang des Domchors die Todtenfeier, worauf der Prediger Dr. Jonas am Sarge die Trauerrede hielt und darin des hohen künstlerischen Wirkens und Schaffens des Verewigten gedachte. Den Schluß der Feier im Trauerhause bildete der Gesang von Mendelssohn: „Es ist bestimmt in Gottes Rath“, worauf der Zug sich in Bewegung setzte. Voran schritten die Leichenmarschälle mit umflorten Stäben, und vor dem Sarge her trug der Bildhauer Professor Ribb, von sechs Assistenten begleitet, die Orden des Verewigten. Den Leichenwagen umgaben rechts und links sechs Schüler Rauch's, Palmzweig in den Händen; auf dem Sarge ruhte ein Lorbeerfranz. Hinter dem Sarge folgte zu Fuß der lange Zug der Mitglieder der Akademie, der akademischen Künstler, der Deputationen der städtischen und anderen Behörden, Gelehrte, Kunstfreunde u. s. w. Die Reihe der folgenden Equipagen eröffneten die Wagen Ihrer Majestäten des Königs und der Königin, denen sich die der königlichen Prinzen angeschlossen. — So bewegte sich der Trauerzug, umgeben von einer überaus zahlreichen Menschenmenge, die Königsfrage entlang über den Schloßplatz, die Schloßfreiheit, an den Werken des verewigten Meisters und seinem größten, dem Friedrichdenkmal, vorüber, durch die Friedrichstraße nach dem Kirchhof vor dem Draniensburger Thor. Ein Sängerkhor hatte sich dort aufgestellt und unter dem Gesange des Liedes: „Jesus, meine Zuversicht“, wurde der Sarg in die Gruft gesenkt, worauf der General-Lieutenant a. D. v. Webern, ein alter Freund des Verstorbenen, das Wort nahm und seinem künstlerischen Wirken noch einen Nachruf hielt. Sodann sprach der Geistliche das Gebet, worauf unter dem Schlusssatz: „Auferstehn, ja auferstehn“, die Schüler und Kunstgenossen des Verewigten Palmen und Lorbeerkränze in die Gruft warfen, die den Sarg aufnahmen.

Der Mittheilung der „Epen. Ztg.“ daß Seitens des Magistrats die Ausgrabung der Leichen der im Friedrichshain im März 1848

Beerdigten von deren Angehörigen verlangt worden sei, weil dieser Ort zur Anlage einer Eisenbahn und des dazu gehörigen Bahnhofs benutzt werden solle (s. Nr. 287 unſ. Bl.), wird von behördlicher Seite widerſprochen. Den hieſigen Blättern iſt in Bezug hierauf Folgendes zur Veröffentlichung zugegangen:
Wenige Wiſſen dieſer Mittelſtuna zum Grunde liegt, iſt uns nicht bekannt, wohl aber wiſſen wir, daß eine ſolche Eröffnung keinem der Angehörigen jener Todten ge- macht. Von einer Eisenbahn-Anlage und der Benutzung des in Rede ſtehenden Platzes zum Eisenbahnhoſe iſt, wie wir hören, bei dem Magistrate ebenfalls nichts bekannt; es haben nur verſchiedene Angehörige, um einen ungeſährten und jederzeit möglichen Zugang zu den Grabstätten der Übrigen zu haben, gewünscht, die Leichen dieſer dort auszuheben und nach den gewöhnlichen Kirchhöfen bringen zu laſſen, und es hat dies auch ihren Wünſchen nicht verſagt werden können; dem entſprechend haben Andere ge- wünscht, daß der Magiſtrat auch ſie hierzu aus den, vom Jahre 1848 noch herrschenden Mitteln in den Stand ſetzen möge, die Leichen der Übrigen auf den Friedhöfen ihrer eigentlichen und gewöhnlichen Parochien beerdigen zu laſſen, und hierzu aus je- nem Mitteln auf jede, den Gefühlen der Hinterbliebenen entſprechende Weiſe die Hand zu bieten, iſt der Magiſtrat bereit gewesen und ſoll derſelbe auch ſerner bereit ſein. Von den Hinterbliebenen zu verlangen, daß ſie die Leichen erſter nennen und daß ſie ſolches auf ihre Koſten thun ſollen und den Hinterbliebenen ſelbſt auszubringen, daß die Ausgrabung der Todten eventuell doch geſchehen und deren Beſtattung dann auf dem Armen-Kirchhoſe erfolgen werde, iſt wohl keinem, auch nicht dem Magiſtrate, in den Sinn gekommen.

Die Nachricht, daß eine Suſpenſion des Geſektenwurfs über das Verbot ausländiſcher Banknoten bevorſtehe, wird der „Zeit“ als jeden Anhalts entbehrend bezeichnet.

Nachrichten von neuen Zahlungs-Suſpenſionen in Hamburg, zu denen ſich noch das Gerücht eines bedeutenden Fallissements in London geſellte, haben aufs Neue deprimierend auf Geſchäft und Courſe, welche letztere durchſchnittlich einen erheblichen Rückgang erfahren, ein- gewirkt, wiewohl zum Schluß bei Einzelnen Anſtrengungen gemacht wurden, dieſelbe wieder etwas zu heben. Die beſorglichen Blätter der Böſe ſind jetzt faſt excluſiv nach Hamburg gerichtet, deſſen be- denkliche Lage man ſich um ſo weniger verhehlt, als die vom Senat und Bürgerschaft beſchloſſene Unterſtützung des Kaufmannsſtandes mit 5 Millionen aus eigenen Mitteln und 10 Millionen mittelſt Darlehen im Auslande, gegenüber ſo enormer Wechselverpflichtungen (man ſchätzt den dortigen Wechselumlauf auf 400 Millionen) und bei der großen Bedeutung des Platzes, in der That nur ein ſehr bedauerliches Re- ſultat genannt werden kann. (Zeit.)

Dresden, d. 7. Decbr. (Tel. Dep.) Das „Dresdner Jour- nal“ verſichert, die Regierung werde in Folge einer bei den Kam- mern beantragten und von denſelben erhaltenen Ermächtigung nächſtens wieder in Leipzig eine Vorſchußbank vorzugsweiſe gegen Verpfändung von Waaren herſtellen. Eine ähnliche Einrichtung wurde bereits mit Erfolg im Jahre 1848 getroffen.

Aus Oeſterreich vom 30. Nov. wird der „Spenerschen Ztg.“ geſchrieben: „In der olmücker Erzdiöceſe nehmen die Uebertritte aus der katholiſchen in die evangeliſche Kirche unaufhaltſamen Fortgang. Man zählt dort ſolcher Fälle ſechs bis neun durchſchnittlich in jedem Monat. Die Uebertretenden gehören durchgehends den un- tern Volksklaſſen an; die Uraſachen des Uebertritts ſind überall dieſel- ben. Die Leute wollen entweder den Placereien und Schwierigkeiten aus dem Wege gehen, welche ihnen der katholiſche Klerus bei Ein- gehung von Ehen in den Weg legt, oder ſie ſind indignirt darüber, daß von ihren katholiſchen Seelſorgern und Religionslehrern auf der Kanzel, im Reichsthal und in der Schule ohne Unterlaß fanatiſche Angriffe gegen Andersglaubende, beſonders gegen Proteſtanten, gerich- tet werden. „Wir wollen“, ſagen ſie, „nichts zu ſchaffen haben mit einer Kirche, der die Toleranz ein Gräuel iſt; wir ſind es müde, Verwandte und Freunde, Ehrenmänner, denen wir unſere Achtung nicht verlagern können, in unſeren Kirchen von unſeren Prieſtern bei jeder Gelegenheit als Auswürflinge und Gottesleugner gebrandmarkt zu ſehen.“ Nicht minder vermehren ſich die Uebertritte in Prag und Wien, nur fallen ſie an dieſen beiden Orten weniger auf als in und um Olmütz. Im dortigen Erzbiſthum beſolgt man nämlich die eigen- thümliche Methode, daß man gegen jeden Convertiten hinterher den Bannfluch ausſpricht. Dieſe pleonaſtiſche Uebung dient nur da- zu, dem Publikum die Zahl der einzelnen Fälle zu conſtatiren.“

Frankreich.

Paris, d. 6. Decbr. So ſehr die Suſpenſion der „Preſſe“ auch von ſich ſelbſt macht, mehr noch bildet den Gegenſtand der Un- terhaltung eine Kinderraub-Hiſtorie, die für die Betheiligten einen ſehr unangenehmen Ausgang zu nehmen droht. Wie dem „Journal du Havre“ kürzlich von St. Etienne geſchrieben wurde, hatte die Tochter eines dortigen ſehr reichen Apothekers, des Herrn Baſſide, vor fünf Viereljahren den Sohn des kaiſerlichen Senators, Baron v. Chapuyſ-Montlaville, geheirathet, der in Paris binnen wenigen Wochen ihre Mitgift verſchwandte und ſie in eine Lage brachte, daß ſie zurück ins Vaterhaus floh, wo ſie mit einem Kinde niederkam. Am 26. Novbr. kam der Schwiegervater, der kaiſerliche Senator, plötzlich nach St. Etienne und bemächtigte ſich des Kindes, indem er die junge Frau durch Liſt auf das Polizei-Bureau lockte und dort in Gegenwart eines Polizeiagenten das Kind von den Armen der die Baronin begleitenden Amme riß. Die Unglückliche, die ſich nach die- ſem Raub ihres Kindes wie eine Wahnsinnige geberdete, wurde auf der Polizei in Haft gebracht, aus der ſie erſt ſpäter durch Reclama- tion ihres Vaters befreit ward. Dieſer Vorfall machte in St. Etienne ein ungeheures Aufſehen und führte zu den bedenklichſten Demonſtra- tionen der erbitterten Menge. So erzählte das „Journal du Havre“ den Kinderraub. Der „Courrier de Lyon“ brachte indeſſen einen Brief des Senators an die Redaction, indem derſelbe das gewaltthä- tige Entreißen des Kindes in Worte ſtellte und die Mittheilung macht, daß die Baronin in Begleitung ihrer Mutter und ihres Bruders in das Haus ihres Gatten zurückgekehrt und dort auf das liebevollſte empfangen worden wäre. Am 2. Decbr. hätte im Uebrigen die Täuſe

des Kindes in der Art ſtattgefunden, daß es der Vater der Baronin über das Weibbeden gehalten. In der Familie herrſcht jetzt nur Glück und Zufriedenheit, die man einſach der energiſchen Handhabung der väterlichen Autorität verdanke. So harmlos wird ſich dieſe Ange- legenheit indeſſen ſchwerlich verhalten, denn das Gouvernement hat die ſchwerſten Strafen gegen die unmittelbare Betheiligten verhängt. Der Ober-Polizeiſenator und der General-Proſekutor am Tribu- nal erſter Inſtanz zu St. Etienne wurden ihrer Stellen entſetzt, und was den Urheber des Kinderraubes, den Hrn. v. Chapuyſ-Montla- ville betrifft, ſo verſichert der „Conſtitutionnel“, daß der Staatsmi- niſter auf Befehl des Kaiſers einen Brief an ihn geſchrieben habe, um ihm im Namen Sr. Maj. das lebhafteste Bedauern auszudrücken, daß ein Senator zu ſolchem Scandal das Beiſpiel gegeben. Wahrſchein- lich wird dieſem lebhaften Bedauern der Wunsch folgen, daß der Herr Senator ſeine Entlaſſung einreichen möge.

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. Decbr. (Tel. Dep.) In der ſo eben ſtattgefundenen Sitzung des Unterhauſes beantragte Ruſſell, nach vor- hergegangener Interpellation Milnes, die Vorlage der Papiere in Betreff der Gefangenen in Neapel, die von Palmerſton zugeſagt wird. Von der Krone wird für General Havelock eine Gratifica- tion von 1000 Pfd. jährlich beantragt. Die Indemnitätsbill wurde ohne Abſtimmung zwei Mal geſehen. Im Oberhauſe wurde der Ge- neral-Gouverneur von Indien, Lord Canning, wegen der von ihm getriebenen anglo-indiſchen Preſſe von Lord Ellenborough ange- griffen und von Lord Granville vertheidigt.

Wie das „Court-Journal“ meldet, wird die Vermählung der Prinzefſ Royal mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen nicht am 18. Januar, ſondern am 25. Jan. ſtattfinden.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 6. Decbr. (Tel. Dep.) Die in dieſen Ta- gen ſammengetretene Kommiſſion von Abgeordneten der Böſe, Bank und des Finanzminiſteriums reicht morgen das Geſuch an den Finanzminiſter ein, der Bank 3 Millionen Reichsthaler zu leihen. Die Stimmung iſt hier noch gedrückt, doch ſind keine weiteren Fallis- ſemente oder Zahlungsſuſpenſionen bekannt geworden.

Bermiſchtes.

— London, d. 5. Decbr. Der „Leviathan“ macht ſehr lang- ſame Fortſchritte, aber allmählig rückt er doch dem Ziele näher, und wieder ſchmeicheln ſich die leitenden Ingenieure, ihn kommenden Dien- ſtag oder Mittwoch im Waſſer zu ſehen. Die Stelle, auf der er ge- baut wurde, hat er nun ganz hinter ſich, und der Stapelbau, auf dem er gegenwärtig mit ſeinen Wiegen ruht, hat ſich bis jetzt feſt ge- halten für ſein Gewicht gezeigt. Im Laufe des geſtrigen Tages glitt er in mehreren Stößen um 31 Fuß vorwärts, ſetzte ſich jedoch zwi- ſchen jedem derſelben ſo hartnäckig feſt, daß alle Maſchinen bis aufs Neuzuſein angepannt werden mußten, ihn wieder in Gang zu brin- gen, und daß darüber neuerdings 2 hydrauliſche Pumpen-Cylinder ihrer ganzen Länge nach ſprangen. Während der höchſten Nachmit- tagsfluth beſanden ſich ſchon 4 Fuß Waſſer unter dem Kiel, deſſen Gewicht dadurch zwar um 30,000 Ctr. erleichtert wurde, ohne daß dadurch jedoch die Fortbewegung des Kolosſes ſichtbar gefördert wor- den wäre. Bei dem vorgestern ſtattgefundenen Einbruch einer im- proviſirten Zuhauertribüne ſollen mehr Leute, als man Anfangs ge- glaubt hatte, beſchädigt, ja viele von ihnen ſehr ſchwer verletzt wor- den ſein.

Kunſt-Nachricht.

In kurzem ſieht dem Publikum die Wiederaufführung des Meſſias, des populärſten Werkes unſeres großen Landmanns Händel, bevor. Veranlaßt wird dieſelbe durch die edle Ungeizigkeit der Frau Jenny Lind-Goldſchmidt, welche dem Händelcomité vor ihrem Scheiden aus Deutſchland aus freiem Antriebe, das Andenken des großen Tonmei- ſters, dem ſie einen Theil ihres Ruhmes verdankt, ehrend, das Anerbie- ten ſtellte, am hieſigen Orte zum Beſten des Händelmonuments in einer Muſikauſführung mitwirken zu wollen. Der Meſſias, der im vergange- nen Winter hier eſtabliert war, ließ ſich durch den Chor der Singacade- mie verhältnißmäßig ſchnell heſtellen und in Folge dieſſeitiger Erklärun- gen, auf welche die Frau Jenny Lind-Goldſchmidt bereitwillig ein- ging, ſoll Dienstag den 15. December das herrliche und großartige Dra- torium in der Marktkirche dem Publikum von Neuem vorgeführt werden. Dem Händelcomité gelang es, in den übrigen Soliſten Kräfte zu gewin- nen, die dem Unternehmen hohe Ehre bringen müſſen: Frä. Jenny Meyer aus Berlin, Herr Otto und Herr Sabbath, die Solofänger des Domchores, ſagten ihre Mitwirkung freundlichſt zu und es ſieht ſo eine Aufführung in Ausſicht, die durch Glanz der Namen und Vortreff- lichkeit der Leſtungen zu einer ſeltenen geſtempelt wird. Sei es uns er- laubt, in zwei Worten noch auf die Thatſache aufmerkſam zu machen, daß ſämmtliche Aneerbietungen und Zuſagen vom hieſigen Comité ſehr leicht ermöglicht wurden — es war für dieſelbe der Name Händels die ge- heimnißvoll wirkende Kraft. Erinnern wir uns bei dieſer Gelegenheit da- her vor Allem des Mannes, zu deſſen Ruhme bereitwillig und aufopfernd geſchieht, was für uns ſonſt nicht erreichbar geweſen ſein möchte. Halle beſonders hat Verpflichtung genug, den Mann ſiets wach und lebendig zu halten, der unſerer Stadt in der Kunſtwelt dadurch einen Namen machte, daß er hier geboren wurde. Händel iſt in der Muſik, was Homer in der Dichtkunſt: in Griechenland ſtritten ſich ſieben Städte um den Ruhm, den Dichterfürſten erzeugt zu haben — auch uns macht England den großen Mann ſtreitig, den es ganz den ſeinen nennen möchte — ſicher können wir unſern Anſpruch an ihn nicht beſſer bewahren, als wenn wir unſere Herzen ſiets der hingebenden Theilnahme öffnen, die wahre Kunſtlergröße mit Recht für ſich fordern kann.

**Schmeerstraße
bei L. Gundermann**

ist wieder eine neue Sendung fertiger Damen-Mäntel, auch Mäntelstoffe und verschiedene Besätze angekommen.

Glatte und farrirte Kleiderstoffe, das Kleid zu 2 Rp,
Mouffelin das Kleid zu 2 Rp 15 Sg,
Jaconnet das Kleid zu 2 Rp,
 erhielt wieder neue Sendung

III Schmeerstraße, III
L. Gundermann.

Double-Shawls, Deckentücher, gewirkte Umschlagetücher, Mantillen in Taffet und Atlas
 empfiehlt

L. Gundermann,
 Schmeerstraße.

A. B. C. und Bilderbücher. — Jugendschriften.

Alte u. neue Schulbücher. — Atlanten.

Hermann Berner,
Sortiments- und Antiquariats-Buchhandlung,
Nr. 8, große Ulrichsstraße Nr. 8,
 früher Marktplatz Nr. 4.

empfehl't sein reichhaltiges Lager von zu **Weihnachtsgeschenken** sich eignenden Büchern und Werken für jedes Alter und jeden Stand, und ist gern bereit, auf Wunsch dieselben zur Ansicht ins Haus zu senden; auch bieten die geräumigen Localitäten Gelegenheit, mit Bequemlichkeit die vorrätigen Schriften durchzusehen.



Bibeln u. Gesangbücher in einfachen u. feinen Einbänden.

Julius Kramm

empfehl't

Neues Genueser Citronat à Pfd. 12 Sgr.

Frische Hummer, auch Hummersalat, ganz frische Schellfische u. Austern, grosse fette Böhmisches Fasanen, fetten ger. Rheinlachs, Strasburger Pasteten
 u. ausgez. schöne **echte Strasb. Gänseleberwurst**
 mit Trüffeln empfehl't bestens
G. Goldschmidt.

Frische Trüffeln, echte Teltower u. märkische Dauer-Rübchen, grosse echte Ital. Maronen, Brünellen, Birnen u. Pfirsich empf.
G. Goldschmidt.

Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin der Vereinigten Tischlermeister

in Halle, am Markt im Anbau des rothen Thurmes,
 empfehl't sein Lager eleganter Mahogany-, Nussbaum-, Birken- und in allen andern Holzarten solid gearbeiteter Meubles, Sophas und Armlehnstühle nach den schönsten Modellen, gut beschlagen mit den neuesten Bezügen, Barock-, Gold- und Holzrahmen-Spiegel in allen Größen und Formen, unter Zusicherung reeller Preisstellung.

Gasthofsverkauf.

Ein Gasthof in einer lebhaften Stadt mit massiven Gebäuden, 40 Pferde Stallung, an einer frequenten Straße, steht mit vollständigem Schenkinventarium unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen.
Louis Richter in Landsberg.

Regenschirme

in schweren Taffet, serge u. croise mit sauber gearbeiteten Gestellen v. 3-5 Rp pro Stück. Halbseidene do. in allen Farben; Körper-Schirme u. Kinderschirme à 20 Sg empfehl't in größter Auswahl

Friedr. Ant. Spiess,
 Schirmfabrikant,
 Schmeerstraße Nr. 38.

Frische fette Backbutter,

à 8 u. 7 Sg pr. lb, im Ganzen billiger, empfehl't die Butterhandlung von
Leop. Kühling,
 früher F. A. Verschmann.

Brennerei-Presshese

in vorzüglichster Qualität und stets frisch empfehl't bei jedem Quantum billigt
Leop. Kühling.

Puppenköpfe

zum Selbstfreistren empfehl't
G. Leidenfrost, gr. Ulrichsstr. 11.

Hufelbels, 1 1/2 Elle breit, à 22 1/2 Sg die Elle, empfing wieder

Robert Cohn.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein in der Provinz Sachsen angenehm und vorthellhaft an Chaussee'n und ca. 1 Me. von der Bahn bel. Landgut, mit guten Bohn- und Wirthschafts-Gebäuden, ca. 200 Morg. Areal, aus Raps-, Weizen-, Gersten-, Roggenboden und 24 Morg. Wiesen bestehend, seit 317 Jahren im Besitze einer Familie, soll mit complettem todten und lebenden Inventar, unter letzterem 4 Pferde, 20 Stück Rindvieh, 10 Schweine u. a. m. für 11500 Rp, bei 5 bis 6000 Rp Anzahlung verkauft werden. Näheres beim
 Defonon **G. Koch** in Schildau.

Mein **Zucker-Lager** bietet Consumenten **feine Raffinaden in Broden à 5 1/2 Sgr., gemahl. Raffinaden** und **Melis** ebenfalls sehr preiswerth u. schön.
Julius Riffert.

Ganz außerordentlich schönen geräuch. Rhein- und Weserlachs offerire in ganzen Fischen und ausgeschnitten billigt.

Julius Riffert (alte Post).

Im Verlage von **Joh. Urban Kern** in Breslau ist soeben erschienen:

Strafgesetzbuch

nebst allen Entscheidungen des Königl. Ober-Tribunals. Von **C. Sahn**, Kgl. Staats-Anwalt. Dritte Ausgabe. 8. 20 Sg. Nebst Supplement bis Mitte 1857 gehend.

Diese neue Ausgabe des Strafgesetzbuchs giebt den Text mit der amtlichen Ausgabe übereinstimmend und außerdem alle Entscheidungen des Ober-Tribunals und andere erläuternde Anmerkungen.

Für die Besitzer der 1. und 2. Ausgabe ist auch aparte zu haben:

Supplementheft zum Straf-Gesetzbuch,

herausgegeben von **C. Sahn.** (In 1. und 2. Auflage.) 8 geb. 10 Sg. Vorrätig in **Halle** in der

Pfefferschen Buchhandlung.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittag 2 1/4 Uhr wurde meine Frau **Therese geb. Barth** von einem Mädchen zwar schwer, doch glücklich entbunden, was Verwandten und Freunden angezeigt
Märker, Actuar.
 Weissensee, den 7. Decbr. 1857.

Verlobungs-Anzeige.

Henricette Föhler,
Max Girschberg,
 Verlobte.
 Quersfurt u. Berlin, d. 6. Decbr. 1857.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager sanft in dem Herrn unser guter Vater, Groß- und Urgroßvater, der emer. Cantor und Oberlehrer **Braune**, in einem Alter von 78 J. 8 M. Um stillen Beileid bittend zeigen dies seinen Freunden und Bekannten hiermit an die Hinterbliebenen.
 Halle, d. 8. Decbr. 1857.

Freiwillige.

Angelommene Fremde vom 8. bis 9. December.
Kreisstadt: Dr. Baron v. Steinhilber-Kolnfeld a. Kolnfeld. Sr. Commerc.-Rath Beugel u. Sr. Ingen. Schlug a. Magdeburg. Die Herrn. Kauf. Reichel a. Berlin, Sacher a. Bremen. Sr. Auditor Reich u. Frau a. Weimar.
Stadt Harburg: Sr. Gutshof. Kauer a. Röhndorf. Sr. Fabrik. Burgfeld a. Berlin. Sr. Beamter Sartorius a. Magdeburg. Die Herrn. Kauf. Pieper a. Lüneburg, Mohr a. Hanau.
Goldberg-King: Frau Reg. Köhlin Haupt m. Fam. u. Frau Voß. Morgen a. Merseburg. Sr. O. Amm. Fuß m. Fam. a. Elbfeld. Die Herrn. Kauf. Schumann u. Ritzberg a. Berlin, Schröder a. Magdeburg. Die Herrn. Kauf. Herz a. Gosslingen, Fiedelsen a. Braunschweig, Beck a. Schwarzenberg.
Stadt Harburg: Sr. Amtm. Bremig m. Bruder a. Geln. Sr. Musikdir. Keme a. Elbing. Die Herr. Kauf. Hunkede a. Elberfeld, Liebert m. Fam. a. Frankfurt, Stein a. Hamburg. Sr. Apoth. Ramißki a. Merseburg. Sr. v. Lameberg m. Dieners. a. Grauens.

Goldes Kugel: Die Herrn. Kauf. Kaufmann a. Langeneisdorf, Niedemann a. Berlin, Gähnel a. Leisig. Sr. Schulz. Jahnert a. Saalfeld. Sr. Fabrik. Thime a. Elberfeld. Sr. Pflanzl. Müller a. Eisenberg.
Marschburger Bahnhof: Sr. Lehrer Hofer m. Fam. a. Berlin. Die Herrn. Maschinenl. Leuz u. Andrea a. Bernburg.
Thüringer Bahnhof: Die Herrn. Kauf. Roguin a. Frankfurt, Schneider a. Silbesheim, Ludwig a. Arnstadt, Gammann a. Neupost.

Meteorologische Beobachtungen.

8. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	341,10 Bar. L.	342,04 Bar. L.	343,01 Bar. L.	342,05 Bar. L.
Dunstdruck . .	2,18 Bar. L.	2,97 Bar. L.	2,10 Bar. L.	2,42 Bar. L.
Rel. Feuchtigk. .	91 pCt.	87 pCt.	93 pCt.	92 pCt.
Luftwärme . .	2,0 G. Rm.	6,0 G. Rm.	0,8 G. Rm.	2,9 G. Rm.

**Bekanntmachungen.
Aufforderung.**

Die durch die Pulver-Explosion in Mainz verursachte große Noth und die höheren Orts ergangene Aufforderung, die zur Vinderung derselben hervortretenden Privat-Bestrebungen auf alle Weise zu fördern und anzulegen, veranlaßt uns an die, fremder Noth allezeit eine rege Theilnahme widmende hiesige Einwohnerschaft uns mit der Bitte zu wenden, sich bei der Unterstützung der in Mainz Verunglückten mit milden Beiträgen nach Kräften und um so mehr theilnehmend zu wollen, als die schwer betroffene Stadt ein der Dohr des gesammten Deutschen Vaterlandes und namentlich auch dem Schutze des preussischen Heeres anvertrauter Ort Deutschlands ist.

Die Mitglieder des Magistrats und die Unterzeichneten, sowie die Registratur des Magistrats und der Polizei-Direction werden bereitwillig Beiträge entgegen nehmen und solche an die betreffende Stelle abzuführen sich beilen.

Halle, den 4. December 1857.
 Der Oberbürgermeister Der Polizei-Director
von Bosp. von Bosp.

Taubstumm-Anstalt.

Auf folgende 135 Loose sind Gewinne gefallen, um deren Empfangnahme gebeten wird:
 11. 12. 13. 16. 18. 21. 25. 28. 34. 35. 42.
 48. 56. 62. 66. 68. 70. 77. 87. 88. 90. 94.
 95. 97. 99. 102. 3. 7. 8. 15. 26. 28. 30.
 44. 45. 49. 54. 56. 60. 67. 69. 71. 73. 79.
 80. 86. 90. 212. 14. 16. 18. 36. 42. 51.
 62. 64. 74. 76. 80. 84. 87. 306. 9. 14. 20.
 22. 26. 28. 37. 46. 88. 89. 92. 95. 98. 99.
 402. 9. 14. 19. 21. 29. 30. 33. 34. 37. 38.
 55. 84. 505. 6. 8. 15. 21. 22. 26. 36. 37.
 39. 40. 47. 50. 51. 57. 66. 74. 77. 82. 83.
 85. 86. 91. 95. 631. 54. 57. 62. 63. 69.
 76. 90. 700. 5. 6. 10. 15. 33. 38. 42. 47.
 49. 53. 63. 64. 65.

Halle, den 8. December 1857. **Klos.**

Durch das Ausschneiden unseres Compagnons Sr. Garnack aus unserm Holzgeschäft finden wir uns veranlaßt, auseinanderlegungshalber den Bestand unserer sämtlichen Hölzer aus freier Hand zu verkaufen. Interessanten, welche zur käuflichen Uebernahme dieses Holzlagers geneigt sind, ersuchen wir ergebenst, sich über die Feststellung der Verkaufsbedingungen mit uns in Vernehmen setzen zu wollen.

Zugleich offeriren wir inzwischen die einzelnen Hölzer zu ermäßigten Preisen.
 Halle, im December 1857.

H. Blossfeld & Co.

Meine in Desteritz bei Schmiedeberg gelegene Windmühle nebst sämtlichem Zubehör bin ich Willens veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen, und habe zu dem Ende Termin auf den 15. December d. J. Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle anberaunt.
Gottlieb Pauli.

Sechs Stück Treppenrose, vorzüglich gut gearbeitet und fast neu, sind zu verkaufen. Zu erfragen bei **Ed. Stüdrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Königsbrücker Spielzeug

empfind und empfiehlt im Ganzen und einzeln billigt **H. Knabe**, großer Schlamml Nr. 2.

Froburger Töpferwaaren

sind wieder in großer Auswahl angekommen bei **H. Knabe**, großer Schlamml Nr. 2.

**Die Weihnachts-Ansstellung
des Frauen-Vereins für Armen- und Krankenpflege**

befindet sich dieses Jahr in dem uns freundlichst bewilligten Parterre-Local (rechter Hand) des Herrn Banquier **Lehmann**, gr. Steinstraße Nr. 66, und wird Donnerstag den 10. Decbr. und folgende Tage von Morgens 8 Uhr bis Nachmittag 6 Uhr geöffnet sein.

Indem wir, bei reicher Auswahl zu Weihnachtsgeschenken, zu deren zahlreichem Besuch hierdurch freundlich einladen, bemerken wir zugleich, daß die Ausstellung, um vorgekommenen Uebelständen vorzubeugen, dieses Jahr während der ersten Tage nicht wie früher bloß zur Ansicht geöffnet sein, sondern der Verkauf sofort beginnen wird.

Das Eintrittsgeld beträgt 2 1/2 \mathcal{M} , welches bei statt findenden Ankäufen in Abrechnung gebracht wird.

Der Vorstand.

Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg.

Dem Herrn **Otto Becker** in Raumburg ist die Haupt-Agentur für den Kreis Raumburg unter Bestätigung der Königl. Regierung übertragen worden.

Halle, den 8. Decbr. 1857.

**Die General-Agentur.
Carl Deichmann.**

Auf obige Anzeige mich beziehend, empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherung-Anträgen in dieser Branche und ertheile Formulare jeder Art, sowie jede gewünschte Auskunft kostenfrei.

Raumburg, den 8. Decbr. 1857.

**Die Haupt-Agentur.
Otto Becker.**

**Landwirthschaftliche
Sparkasse der Thuringia.**

Allehöchst concessionirt von Sr. Majestät dem Könige von Preußen.

Sicherheitskapital 3 Millionen Thaler.

Wir beehren uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir Herrn **Moritz Krieger** in Gorbstedt

ein Filial unserer obigen Sparkasse übertragen und denselben ermächtigt haben, Sparkasseneinlagen anzunehmen, zurückzahlen und Sparkassenuittungen, unter Benutzung der ihm dehandigten und von uns bereits statutenmäßig vollzogenen Formulare, für uns verbindlich auszufertigen.

Erfurt, am 17. Novbr. 1857.

Die Versicherungsgesellschaft „Thuringia.“

Morgenroth, Vorstandsvorsitzender. **F. Wehle, v. Ostrowski**, Directoren.

Hierauf Bezug nehmend erlaube ich mir, die obige

Sparkasse der Thuringia

mit Rücksicht auf ihre zweckmäßige und gegenüber anderen Sparkassen mannigfach vortheilhaftere Einrichtung dem Publikum bestens zu empfehlen.

Ich nehme täglich

in meinem Comtoir, Markt Nr. 148,

Einlagen von 1 Thaler ab zu jeder Höhe an. Die Einlagen werden zu 3 1/2 % mit Zins auf Zins verzinst und es beginnen die Zinsen 3 und resp. 8 Tage nach der Einzahlung und laufen bis zum Tage der Zurückzahlung. Bei der Thuringia wächst 1 Thaler Einlage in 25 Jahren auf: 2 Thlr. 10 Sgr. 11 Pf., bei Sparkassen, die bloß 3 % Zinsen vergüten, auf nur: 1 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. Die Einlagen mit Zinsen werden nach den Statuten abgefordert verwaltet und in erster Linie auf sichere Hypotheken ausgetrieben. Der Staat führt durch einen besonderen Königl. Commissarius bei der Gesellschaft die Oberaufsicht. Das hohe Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten hat sich bewogen gefunden, durch besonderes hohes Rescript vom 15. Septbr. c. das lebhafteste Interesse an dieser Institution in empfehlender Weise zu erkennen zu geben. Statuten, die Näheres belegen, sind unentgeltlich zu haben.
 Gorbstedt, den 9. Decbr. 1857.

M. Krieger.



**Die Eröffnung
meiner Conditorei-Waaren-Ansstellung**

setze einem geehrten Publikum hiermit ganz ergebenst an und empfehle dieselbe zur gütigen und geeigneten Beachtung.

Fr. Heckert, Conditior.
 Markt Nr. 17, früher **H. Schelling.**

Die beliebten **Frucht-Pasteten**, Schelling'sches Marzipan und verschiedenartigen Confecturen empfiehlt stets in guter frischer Waare

Fr. Heckert, Conditior.

Bestellungen auf Baumkuchen, Bienenkörbe und Sorten werden befeuss ausgeführt von **Fr. Heckert, Conditior.** Markt Nr. 17.



Zu passenden Weihnachts-Geschenken
 empfehle ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mein wohlfortirtes Lager der besten englischen
Stahlschreibfedern in mehr denn 200 verschiedenen Sorten, von der feinsten Zeichensfeder
 an bis zur stumpffesten Kanzeleifeder, für Schulen, Comptoire, Bureau u. s. w., ebenso die
 dazu passenden Federhalter in Holz, Horn, Stachelschwein, Blech und Neusilber; auch bietet
 mein Lager eine große Auswahl **Blleistifte, Nothstifte, Siegellack**, alle Sorten **Schreibebücher**,
Federkasten, Griffel, Schiefertafeln, schwarze, rothe, blaue und Alizarin-Finte, schwar-
ze Kreide, Briefcouverte u. dgl. m. im Ganzen und einzeln zu den billigsten Preisen.

C. R. Flemming, Rannische Straße Nr. 9, im englischen Stadtfeder-Laden.

Großer Ausverkauf.

Um die zur Concurs-Masse des Kaufmanns Hrn. **G. Nothkugel** hier gehörigen Tuche, Schnitt- und Modemaars baldigst zu realisiren, werde ich dieselben von heute **Dienstag** ab weit unter **Bezugspreis** ausverkaufen. Zu diesem Zweck will ich im **Laden Markt Nr. 3, Vormittags von 9-12 Uhr**, nachstehende Artikel, als: Kattun, Neapolitan, Poil de chèvre, Cassinet, Halb-Tribet, Tribet, Noire, Serge, Jaconnet, Mous-seline, Par de laine, Mull, Camelot, Seidenstoffe, Atlas, Plüsch, ächten Sammt, Cravatten, Hals- und Umschlagtücher u. s. w.; ferner ein reichhaltiges Lager von Tuch und Duffel aller Sorten, Sommer- und Winterbuckskins, wollene und seidene Halstrücker, Westenstoffe jeder Qualität, Plaids u. s. w.;

Nachmittags von 2-6 Uhr dagegen in dem **Laden im Colbaky-schen Hause am Markte** eine große Partie der modernsten Damen-Mäntel und Mantillen in den verschiedensten Stoffen; ferner gestickte Kragen, Chemisettes, Schleier u. s. w., und endlich eine bedeutende Auswahl von Bändern in Seide, Atlas und Taffet von allen Breiten — zum Verkauf stellen, wozu ich ein geehrtes Publikum und namentlich Wiederverkäufer ergebenst einlade.

Carl Deichmann,

einstw. Verw. der **G. Nothkugelschen Concursmasse.**

Mein großes Lager elegant und dauerhaft gearbeiteter **Meubles in Mahagony- und Nußbaum-Holz**, eine große Auswahl **Spiegel in vergoldeten Rahmen** mit ff. **Crystall-Glas, Consols mit Marmorplatten**, und **Polsterwaaren**, wovon sich Vieles zu **Weihnachtsgeschenken** eignet, halte ich unter **Garantie** solider **Arbeit** bestens empfohlen.

Auswärtige Sendungen von Meubles werden durch mein Meubles-Fuhrwerk befördert und von meinem Werkführer aufgestellt.

Halle, d. 1. Decbr. 1857.

C. Sockel, gr. Ulrichstr. 53.

Händler.

Der Messias, Oratorium.

Clavierauszug nach Mozarts Bearbeitung. Preis 1 Thlr. 7½ Sgr.

Vorräthig bei **H. Karmrodt in Halle.**

Dr. Romershausens Augenessenz,

zur Erhaltung, Herstellung und Stärkung der Sehkraft.

Bestellungen hierauf übernimmt ohne Preiserhöhung für **Halle** und **Umgegend**

W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Weihnachtsgeschenke bestens empfohlen von **Otto Wigand** in **Leipzig.**
Dichterkönige. Von Dr. Scherr. Prachtvoll gebunden 2 Thlr. 20 Ngr.

Dichterkürsten. Von Dr. Scherr. Prachtvoll gebunden 2 Thlr.

Album einer deutschen Fürstin. Prachtvoll gebunden 1 Thlr. 10 Ngr.

Burmeister, Gesch. der Schöpfung. Prachtvoll gebunden 2 Thlr. 10 Ngr.

Wolff, poetischer Hausschatz. Schön gebunden 2 Thlr. 15 Ngr.

Wolff, profaischer Hausschatz. Schön gebunden 2 Thlr. 15 Ngr.

Byron's Werke. 8 Bände. Prachtausgabe gebunden 13 Thlr. 10 Ngr.

Vorstehende Werke sind vorräthig bei **Schroedel & Simon** in **Halle.**

Der Portraitmaler und Photograph

A. Boltze in **Halle, gr. Ulrichstr. Nr. 11,**

macht auf seine photographischen Arbeiten aufmerksam, und bittet insbesondere die so beliebten **Del-Netouchen** recht zeitig bestellen zu wollen, um dieselben in gewohnter Weise gut durchführen zu können.

Sitzungen finden täglich im geheizten Glas-Salon von Morgens 9 bis Nachmittags 1 Uhr statt.

Albert Hensel

empfehlen sein **Galanteriewaaren-Lager** einer gütigen Beachtung.

Fertige **Stickereien** in Seide, Wolle und Perlen.

Gestickte und gehäkelte **feine wollene Waaren** in neuesten Mustern.

Ledertaschen vom Feinsten bis Billigsten in größter Auswahl.

Haarpuzen in Chemille, Sammet, Band und Seide.

Händyhüh alle möglichen Sorten, vorzüglich **feine französische.**

Uhrketten, Armbänder, Boutons, Broschen, Brieftaschen.

Schauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten **Crystallgläsern** in den neuesten und geschmackvollsten Mustern,

Thermometer

in 60 verschiedenen Sorten von 10 Rp bis — 2 Rp,

Operngucker u. Fernröhre

mit den vorzüglichsten Gläsern von den berühmtesten Künstlern des In- und Auslandes,

Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von ausgezeichnete Güte, von 27½ Rp an,

Alkoholometer u. Aeraometer

in sehr genau gearbeiteter Waare empfehlen ergebenst Unterzeichnete. Die festen Preise sind dabei so billig, daß sie bei reeller Arbeit Niemand billiger stellen kann.

Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10,

Werkstatt für **mathematische, physikalische und optische Instrumente.**

Gerösteter Caffee.

Feinste Java-Sorten,

Feinster Menado,

Rechter Mokka

empfehlen in feinsten Waare, hell geröstet

W. Fürstenberg & Sohn.

Preß-Deise

nur in längst anerkannt vorzüglich gährungsfräftiger Qualität empfiehlt bei jedem Quantum täglich frisch **Fr. Beerholdt,** im Gasthof zur goldenen Rose.

A. Bohmeyer,

Uhrmacher in Brucke bei Cönnern, empfiehlt hierdurch sein jetzt wieder vollständig assortirtes Uhren-Lager, als: goldne u. silberne Antreuhren und silberne Dupleruhren mit springender Sekunde, deren Schappements nach den besten Grundsätzen der Mechanik konstruirt sind. Goldne u. silberne Cylinderruhren, silberne u. versilberte Spindeluhren mit und ohne Cuvette u. Doublefonds.

Große u. kleine Spielfastien, Pariser Pendulen und Schwarzwälder Wanduhren in verschiedenen Größen.

In Goldwaaren sind vorräthig: Uhrketten, massiv und hohl, in den neuesten Façons.

Broschen u. Boutons in verschiedenen Größen u. Façons zu den billigsten Preisen.

Türkische Pflaumen,

ganz vorzüglich schöne Frucht, à Pfd. 3½ Rp, 9 Pfd. für 1 Rp, empfiehlt **Otto Thiene.**

Flüssiger Leim, welcher festhält auf Glas und Metall, französischer Patentleim, Tischler-Beize, Politur und Politurlack bei **Fr. Schluter,** große Steinstraße.

Langes Roggenstroh

in Schocken und einzeln ist zu verkaufen **Spiegelgasse Nr. 8.**

(Eingefandt.) **„Blumen und Perlen.“** Ein Schmuck für junge Mädchen so heißt ein neues brillant ausgekattetes Werk von **Di o s a l i e Koch**, für Mädchen von 10 bis 15 Jahren, auf welches wir Eltern und Erzieher besonders aufmerksam machen. Wir haben es in der

Pfefferschen Buchh. in Halle.

D. R.

Bekanntmachungen. Grundstücks-Verkauf resp. Verpachtung.

Ein gut konstruirtes Hausgrundstück an schiffbarem Fluß, nahe der Eisenbahn, in besonders lebhaftem Dorfe an der Hauptstraße, nahe einer gr. Provinzialstadt, wegen seiner gr. Hof- und Bodenräume, Einfahrt und gr. Gärten u. c. für Fabrikanlage, Handelsge- schäft, Gastwirthschaft u. c. sich eignend, soll, wegen Domiciländerung des Besitzers im Ganzen oder getrennt sofort verkauft oder verpach- tet werden. Kaufl. Uebnahme resp. 1-3000 *Rp.*, bei Verpachtung resp. 100-180 *Rp.* erforder- lich. **Selbstbewerber** wollen Offerten mit R. O. # 10. post. rest. Halle a/S. franco niederlegen.

Mühlen-Verkauf.

Die in hiesiger Stadt an der Geißel bele- gene Obermühle mit 2 Mahlgängen, Del- und Graupenmühle, mit aushaltender Wasserkraft zu jeder Jahreszeit, soll

Kommenden 14. December

von Vormittag 10 Uhr ab

in meiner Wohnung meistbietend verkauft wer- den. Kauflustige resp. Bieter werden sich im Termine, wo auch die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden, über ihre Zahlungs- fähigkeit zu legitimiren haben.

Mücheln, den 27. November 1857.

Friedrich Leiter.

Das neue Haus Wallstr. 4b mit Garten ist im Ganzen oder auch getheilt zu vermieten.

Ein Esel wird zu kaufen gesucht

Klausthorstraße Nr. 8.

Ein Arbeitspferd verkauft das Rittergut Höhnstedt.

Für junge Leute, um in allen Lebens-
Verhältnissen besser fortzukommen. —

Neues Komplimentenbuch für Anstand und Feinsitte.

Enthaltend: 64 Glückwünsche bei Neu-
jahrs- und Geburtstagen, — 15 Liebes-
briefe, — 13 Anreden beim Tanze, — 10
Einladungen auf Karten, — 30 Gedichte
bei Hochzeits-, Geburtstags- und anderen
Feierlichkeiten, — 14 Schemata zu Auf-
sätzen in öffentliche Blätter, — 35 Stamm-
buchsverse, — eine Blumensprache und 20
belehrende Abschnitte über Anstand und
Feinsitte. Von Fr. Meyer.

Sechszehnte!! Auflage. Preis 12 1/2 *Ag.*

Von allen bis jetzt erschienenen Komplimenten-
büchern ist dies von Fr. Meyer herausgegebene
das beste, vollständigste und empfehlenswerthe-
ste, was auch schon der Absatz von 18,000 Exempl.
beweist.

**Vorräthig: Halle bei Schroedel
& Simon — Leipzig bei Reclam —
Eilenburg bei Offenbauer — Naum-
burg bei Dommerich — Eisleben bei
G. Reichardt.**

In der schönsten Lage der Stadt, große
Ulrichstraße Nr. 7, ist ein Laden mittlerer
Größe nebst Wohnung zu vermieten.

W. Günther,
Uhrenhandlung.

**Ein Haus, Mitte der Stadt, wird
zu kaufen oder zu pachten gesucht.**
Adressen bittet man abzugeben Schmeerstraße
Nr. 16 im Laden.

Bekanntmachung.

Ein gebrauchter, aber noch gut gehaltener
Kartoffel-Dampf-Apparat, komplett,
steht unter annehmbaren Bedingungen zu ver-
kaufen bei dem Kupferschmiedemeister
J. G. Voigt in Lützen.

In der
Pfefferschen Buchh. in Halle
ist zu haben:

Berliner Feierkasten Complets von D. Kalisch. Preis 10 *Ag.*

So eben empfang ich eine Partie **lackir-
tes Holzpapier**, als: Eichen, Kirschbaum,
Mahagoni, Birken hell und dunkel, Nußbaum
und Jacaranda, so wie eine schöne Sorte
lackirtes Nollen-Packpapier.

W. Schwarz,

Halle, Rannische Straße.



Ein Wallach, fehlerfrei, gesund,
zu jeder Arbeit brauchbar, mittlerer
Größe, Fuchs, steht, weil er scheu,
für den Preis von 60-70 *Rp.* zu verkaufen
beim Sattlermeister **Kubnt** in Wettin.

Verkauf von Wollspinnmaschinen.

12 Stück Feinspinnmaschinen, à 60 Fäden,
4 Wollspinnmaschinen, à 40 Fäden,
5 Flößkrepeln, 4 Lockmaschinen,
1 Reißwolf, 3 Stück Weifen,
1 Zwirnmachine, 2 Tuchmacherstühle,
2 Triebwerke,

sämmtlich gebraucht, aber noch im guten Zu-
stande, sind zu angemessenen billigen Preisen
sofort zu verkaufen.

Näheres zu erfahren durch frankirte Briefe
bei **Minna verw. Kunitz.**
Freiburg a/U.

Ein Hausen Pferdeböinger zu verk. Taubeng. 9.

Ein geschnitt. Ziegenbock zu verk. Taubeng. 9.

Schwindfüchtigen, auszehrenden, lungenlei-
denden Personen ertheilt auf franco Briefe un-
entgeltlich Auskunft nebst Urtheilen über eine
erfolgreiche heilsame Sache

C. A. Richter in Braunschweig.

In der
Pefferschen Buchhandlung
in **Halle** und **Calbe a. S.**

ist zu haben:

Des Grafen Grandpré

Schlossermeister,

oder theoretisch-praktisches Handbuch d. Schlosserkunst. Für Lehrherren, Gesellen und Lehrlinge, so wie für Architekten u. Bauunternehmer. Nach dem Französischen in den 5 ersten Auflagen bearbeitet von J. G. Petri, Dr. C. G. Schmidt, F. A. Reimann, Dr. C. Hartmann, den Schlossermeistern J. G. Buch und J. Nathel. Nunmehr in 6. Aufl. vom Grund aus umgearbeitet u. neu herausgegeben von dem Bauinsp. A. W. Hertel. Mit einem Atlas, enthaltend 19 lith. Foliotaf. 8. 858. (Atlas besond.) 1 Rthl 15 Sgr.

Nachdem bereits 7 technische Schriftsteller u. Schlossermeister an den vorhergehenden 5 Auflagen sorgfältig um deren Hervollkommnung miteinander gewetteifert hatten, so war es die nun erreichte Absicht des Verlegers, daß diese 6. Aufl. von dem Hrn. Bauinsp. Hertel ganz neu bearbeitet werden möge, der mit den Fortschritten der letztern Zeit so eng vertraut, am besten im Stande war, ihr solche einzuverleihen. Veraltetes ist hier weggeblieben, aber reichlich ersetzt durch viele neue Schloßeinrichtungen, unverbrennliche Kassenschränke, Tafel- u. Brückenwaagen u. eine Menge anderer Gegenstände, deren große Zahl sich schon daraus ergibt, daß die lithogr. Figuren von 594 jetzt auf 780 in viel größerem Format angewachsen sind, sowie auch die Textbogen sehr zugenommen haben. Der alte billige Preis von 1½ Rthl ist trotz diesen großen neuen Opfern des Verlegers nicht erhöht worden.

Ein Commis, gewandter Detailist, sucht zum sofortigen Antritt eine Stelle.
Briefe erbitte mir unter der Chiffre L. K. # 10 poste restante Halle.

Höchst elegant ausgestattete Jugendschriften.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest erschien so eben und sind in allen Buchhandlungen zu haben, in **Halle a. S.** in der **Pefferschen Buchhandlung**, bei **Ed. Anton, S. Berner**, in der **Buchhandlung des Waisenhauses**, bei **J. F. Lippert und Schroedel & Simon**.

Die jungen Pelzjäger im Gebiete der Hudsons-Bay-Compagnie. Ein Naturgemälde zu Lust u. Ruben in lithogr. Farbendruck. Eleg. geb. 8. Mit 8 Kupfern in lithogr. Farbendruck nach der Zeichnung von Karl Müller. 8. Mit 8 Kupfern in lithogr. Farbendruck nach der Zeichnung von Th. Hofmann. Eleg. geb. 1 1/4 Ebrl.

Europäische Bilder und Sitten. Hoffmann. 8. Mit 6 Kupfern in lithogr. Farbendruck nach Originalzeichnungen von Th. Hofmann. Eleg. geb. 1 1/4 Ebrl.

Die jungen Büffeljäger auf den Prairien des fernem Westens von Nordamerika. Ein Naturgemälde zu Lust und Lehre für die reifere Jugend gebildeter Stände von Karl Müller. 8. Mit 8 Kupfern in Farbendruck. Eleg. geb. 1 1/4 Ebrl.

Der Waldläufer. Erzählungen aus dem amerikanischen Waldleben von Gabriel Ferry. Für die Jugend bearbeitet von Julius Hoffmann. 8. 3. Auflage. Mit 12 Kupfern in Farbendruck. Eleg. geb. 2 1/4 Ebrl.

Prairieblume unter den Indianern. Eine Erzählung aus dem Westen Nordamerikas von Ch. A. Murray. Für die Jugend bearbeitet von Wilhelm Stein. 8. Mit 8 Kupfern in Farbendruck. Eleg. geb. 1 1/4 Ebrl.

Die Ansiedler auf Van-Diemens-Land. Eine Erzählung aus dem australischen Ansiedlerleben von Charles Rowcroft. Für die Jugend bearbeitet von Julius Hoffmann. 8. Mit 4 Kupfern in Farbendruck. Eleg. geb. 1 Ebrl.

Schloß und Hütte. Eine Erzählung für die reifere Jugend von C. Merg. 8. Mit 4 Kupfern in lithogr. Farbendruck nach Originalzeichnungen von F. Koska. Eleg. geb. 1 Ebrl. Verlag von **Eduard Trewendt** in **Breslau**.

Ein junger Handlungscommis mit guten Zeugnissen versehen, sucht jetzt oder zum 1. Januar in einem Manufacturgeschäft eine Stellung. Zu erfragen im Englischen Hof bei **Herrn Landmann**.

Als Ladenmamsell in ein Galanterie-Waaren-Geschäft wird ein gebildetes junges Mädchen gesucht, welches gewandt ist, gut rechnet, und schon in einem Verkaufsgeschäft gewesen sein muß. Nähere Auskunft auf portofreie Anfragen alter Markt Nr. 36 im Laden.

Eine gesunde Amme wird zum **sofortigen Antritt** gesucht. Zu erfragen bei der Frau **Gaberer**, Leipzigerstraße Nr. 8, auf dem Hofe 1 Treppe.

Zu Neujahr wird auf einem Mittergute in der Nähe von Halle eine Landwirthschafterin gesucht. Adressen unter Sign. V. O. sind an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zur Beförderung abzugeben.

Ein Gymnasiallehrer, der in den obern Classen lange unterrichtet und zur Zeit quiescirt ist, erbietet sich zur Ertheilung von Privatunterricht in der latein., griech. und insbesondere in der hebr. Sprache, so wie in der Geschichte. Nähere Auskunft ertheilt

Oberlehrer F. Knauth, Brunostr. 10.
Eine anständig gebildete Wittwe sucht so gleich oder zu Neujahr Stellung zur Führung einer kleinen Wirthschaft, am liebsten bei einem einzelnen Herrn. Offerten unter Sign. E. L. R. bittet man an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung einzusenden.

Ein Commis, gewandter Detailist, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum sofortigen Antritt gesucht von

C. Worch & Schmidt in **Eisleben**.
Eine neue Sendung **Rheinische Wallnüsse** ist wieder angekommen und im Ganzen und einzeln am billigsten zu haben im **Gasthof „zum blauen Hekt“**.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 289.

Halle, Donnerstag den 10. December

1857.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Sambura, Dienstag, d. 8. December, Nachmittags 3 Uhr. Die gestrige Suspension eines hochachtbaren dänischen Saues, welches in naher Verbindung mit der Nationalbank stand, hat ungewöhnliche Sensation erregt. Befürchtungen, die man noch für andere dänische Häuser daran knüpfte, haben sich glücklicher Weise nicht erfüllt.

Paris Dienstag, d. 8. December, Morgens. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß die Schlußakte über die Feststellung der Grenze zwischen Rußland und der Türkei in Asien am 5. d. in Konstantinovel unterzeichnet worden sei. — Die „Patrie“ meldet, daß Verstärkungen nach China abgehen werden. — Der „Courrier de Paris“ enthält ein Programm, in welchem er sich für ein Kaiserreich mit freien Institutionen ausspricht.

London, Dienstag, d. 8. December, Morgens. Das Parlament wird wahrscheinlich bis nächsten Montag vertagt werden. — Die Königin ist in Osborne angekommen. — Morgen sollen viele Comptanten nach Hamburg abgehen. Eine Depesche des Admiral Lyons aus Malta vom 4. d. bringt Nachrichten aus Indien, die mit dem am 24. v. Mts. aus Suva abgegangenen Dampfer daselbst eingetroffen sind. Nach denselben war General Havelock, zu dem zwei Convois gestochen sind, von großen Massen meuterischer Truppen mit 300 Kanonen eingeschlossen und hette schwere Gefechte zu bestehen. Die Nachrichten bringen ferner das Gerücht von der Verwundung des General D'urram und melden, daß der Höchstkommandirende, Lord Campbell, am 28. October Cawnpore verlassen habe, um Truppen zum Entsatz Lucknows zu dirigiren.

Deutschland.

Berlin, d. 8. December. S. Majestät geruht: Dem vormaligen Gräflich Werthern-Beichl und Lehn-Direktor Hertel zu Erfurt den Rotheren Klasse, dem berittenen Steuer-Aufscherer Frey Mansfelder Gebirgskreize, das Allgemeine Grenz-Premier-Lieutenant von Kalinowski im 16. J. und dem Handlungs-Commiss Heinrich Müller zu die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. Folgendes ist die der Bekanntmachung der Staatsverwaltung vom 1. d. Mts. wegen des „Umtauschweisungen vom Jahre 1851 gegen neue Kassen-Jahre 1856 zu 5 Thaler und zu 1 Thaler“ (s. H. gefügte und in einer besondern Beilage des Sta. 6. d. enthaltene Beschreibung der Kassen-Anw.

December 1856:
I. Allgemeine Kennzeichen. Die Kassenanweisungen papiere ausgeführt, welches an den beiden Randseiten in natürlicher Wertbezeichnung: 1 THLR 1 oder 5 THLR 5 enthält. Bei 1 Thlr. ist das Papier auf der Rückseite mit gelbbrauner Farbe auf der Schaufseite und der Rückseite mit graubrauner Farbe abgetönt. Die Randseiten sind für diejenigen à 5 Thlr. in hellbrauner Farbe ausgeführt und ein weißer. Der Raum zwischen den Randseiten für die Schaufseiten ist mit dem Abdruck der Staatsanweisungen gegen einander verflochten Farben versehen. Der Abdruck des schwarzen Farbe in Buchdruckmanier gemacht, der Abdruck des druckmanier ausgeführt. — II. Besondere Kennzeichen anweisungen à 1 Thaler. a) Auf der Schaufseite ist das Preussische Wappen, unter demselben folgender Text: KÖNIGL. PREUSSISCHE KASSEN-ANWEISUNG Ein Thaler Courant vollständig. Berlin, den 15ten December 1856. Haupt-Verwaltung der Staatl. Gemet. Nobiling. Guenther. (Strafbestimmung in Diamanten.) Von dem Wappen laufen links und rechts Blumen- und Fruchtgehänge, die in den oberen Ecken durch Bänder verbunden sind. b) Die Rückseite zeigt links und rechts auf quilloirtem, mit der Bezeichnung „BILLET DU TRESOR PRUSSIEN“ und „PRUSSIAN TREASURY BILL“ versehenen Seiten zwei Knaben, von denen der

linksseitige, den Landbau darstellend, einen Korb mit Früchten der rechtsseitige, den Handel darstellend, einen Baarenballen trägt. Zwischen den Knaben und über einem quilloirtem, mit dem Namen des Ausfertigungsbeamten versehenen Schildes befindet sich eine Verzierung, bestehend aus Reichsapfel, Scepter und Schwert, so wie aus Palmen und Lorbeerzweigen, welche durch ein mit den Worten: „GOTT MIT UNS“ bezeichnetes Band verbunden sind. Auf derselben ist der Werth der Kassenanweisung mit: „EIN THALER COURANT“ in verzierten Buchstaben dargestellt. Neben den beiden Knaben ist in die verzierten Randseiten die Serien- und Folienszahl, die Lit. (A. B. C. oder D.) und die laufende Nummer der Kassenanweisung gedruckt. c) Die vier Ecken der beiden Seiten sind mit den verzierten Zahlen „1“ in Aufsicht und Gegenstand versehen. 2) der Kassenanweisung à 5 Thlr. a) die Schaufseite enthält: Das Königlich Preussische Wappen, über demselben die Bezeichnung: KÖNIGL. PREUSSISCHE KASSEN-ANWEISUNG und unter demselben folgenden Text: Fünf Thaler Courant vollständig in allen Zahlungen. Berlin, den 15ten December 1856. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden. Natan. Gamet. Nobiling. Guenther. (Strafbest. wie oben.) Zur linken Seite des Wappens und der Schriftzeilen befindet sich ein Eisenzweig, zur rechten Seite ein Lorbeerzweig. b) Auf der Rückseite befinden sich links und rechts zwei geküllnete Knaben, von denen der erstere einen Palmenzweig, der letztere einen Lorbeerzweig trägt. Zwischen den beiden Knaben, neben einem Schild, welches den Namen des Ausfertigungsbeamten enthält, stehen links die Worte: „BILLET DU TRESOR PRUSSIEN“ und rechts: „PRUSSIAN TREASURY BILL“. Ueber dem Schilde ist auf einem in feinen Linien gehöhenen heroldischen Adler der Werth der Kassenanweisung: „FÜNF THALER COURANT“ mit verzierten Buchstaben aufgedruckt. Neben den beiden Knaben befindet sich in den verzierten Randseiten die Serien- und Folienszahl, die Lit. (A. B. C. oder D.) und die laufende Nummer der Kassenanweisung. c) Die vier Ecken der beiden Seiten sind mit den verzierten Zahlen „5“ in Aufsicht und Gegenstand versehen.

Der Andrang trauernder und theilnehmender Freunde und Verehrer zu dem Sarge des verewigten Bildhauers Christian Rauch dauerte bis vorgestern Abend und noch während des gestrigen Morgens fort. — Das Begräbniß war auf gestern Vormittag 11 Uhr festgesetzt. Obwohl die Vorhallen zu den Ateliers geöffnet waren, so konnte doch nur ein verhältnismäßig kleiner Theil des Leichengefolges Zutritt erhalten, da alle Kreise der Kunst- und der Gelehrtenwelt, so wie sämmtliche Behörden und Corporationen ihre zahlreichen Vertreter gesandt hatten. Um 11 Uhr erschienen der Prinz von Preußen, der Prinz Georg und der Prinz Georg mit zahlreicher Begleitung

Personen, die sich außerdem zur Trauerfeier eingefunden hatten. Man bemerkte mehrere Minister, sowie Alexander v. dem Eintritt der leidtragenden Familie eröffnete demhins die Todtenfeier, worauf der Prediger Dr. die Trauerrede hielt und darin des hohen künstlerischen Schaffens des Verewigten gedachte. Den Schluß der Trauerfeier bildete der Gesang von Mendelssohn: „Es ist ein Rath“, worauf der Zug sich in Bewegung setzte. In der Mitte der Leichenmarschälle mit umfornen Stäben, die her trug der Bildhauer Professor Rib, von sechs Leichenwagen, die den Orden des Verewigten. Den Leichenwagen links sechs Schüler Rauch's, Palmenzweige in den Sarge ruhte ein Lorbeerkranz. Hinter dem Sarge folgte der lange Zug der Mitglieder der Akademie, der akademischen Deputationen der städtischen und anderen Kunstfreunde u. s. w. Die Reihe der folgenden Leichenwagen bildeten die Wagen Ihrer Majestäten des Königs und der Königin, die der königlichen Prinzen angeschlossen. — So quert der Zug, umgeben von einer überaus zahlreichen Menge königsfrähe entlang über den Schlossplatz, die den Werken des verewigten Meisters und seinem reichsdenkmal, vorüber, durch die Friedrichstraße vor dem Draniensburger Thor. Ein Sängerkhorst stellte und unter dem Gesange des Liedes: „Jesus, wurde der Sarg in die Gruft gesenkt, worauf der Herrscher v. Webern, ein alter Freund des Verstorbenen, nahm und seinem künstlerischen Wirken noch einen Mann sprach der Geistliche das Gebet, worauf unter dem Gesange: „Auf-er-stein, ja aufer-stein“, die Schüler und Kunstgenossen des Verewigten Palmen und Lorbeerkränze in die Gruft warfen, die den Sarg aufnahm.

Der Mittheilung der „Epen. Ztg.“ daß Seitens des Magistrats die Ausgrabung der Leichen der im Friedrichshain im März 1848

